



St. Katharina

Forster Brief 2/2023

der katholischen Pfarrgemeinde
St. Katharina
Aachen Forst

29.01.2023 – 12.02.2023



Emmauskirche



St. Bonifatius

Impuls

Liebe Schwestern und Brüder,

während ich diese Zeilen schreibe, fällt mein Blick auf in wunderschönes Weiß gekleidete Bäume. Ich mag den Schnee sehr und genieße es, durch Wald und Feld zu laufen, während es unter den Füßen leise knirscht und knistert. Da freue ich mich sehr mit den Kindern, die zur Zeit endlich mal wieder die Schlitten rausholen dürfen und eine riesige Freude haben, wenn sie auch nur einen kleinen Hügel hinabrodeln können.

Daneben sehe ich natürlich aber auch die Probleme, welche die weiße Pracht mit sich bringt. Der Verkehr kommt zum Erliegen, Autos und Busse rutschen durch die Straßen, die Mühe derer, die versuchen Wege frei zu halten, und auch Menschen, die sich nicht trauen, einen Fuß vor die Tür zu setzen.

Auch mit dem Schnee ist es wie mit vielen Dingen im Leben. Es ist immer auch eine Frage der Perspektive. Das Schöne dabei: Es ist oftmals meine eigene Entscheidung.

Möchte ich auf das schauen, was nicht mehr geht, was weniger wird? Oder gelingt es mir meinen Blick auf das zu lenken, was wächst, was lebt und mich erfreuen kann?

Ich möchte damit nicht einladen, den Blick über Schweres, Trauer und Schmerz einfach hinweggleiten zu lassen, als gäbe es dies nicht. Wenn ich es aber schaffe, meine Konzentration auf das Positive zu lenken, verändert es meine Grundhaltung, aus der ich auch die Probleme angehen kann.

Die Fixierung auf das Schwere lähmt - Der Blick auf das Schöne schenkt Hoffnung und Kraft. Ich wünsche uns diese offenen Augen, die auch uns erlauben im Schweren noch das Schöne zu erkennen und anzunehmen.

Gruß und Gottes Segen
Pfr. Matthias Goldammer

GOTTESDIENSTE 28.01.2023 bis 12.02.2023

-St. Katharina, St. Bonifatius, Emmaus Kirche-

Samstag, 28. Januar

Hl. Karl der Große; Hl. Thomas von Aquin

18.00 Uhr Wortgottesfeier – St. Katharina

Sonntag, 29. Januar - 4. Sonntag im Jahreskreis

Jk. A, L1: Zef 2,3; 3,12-13, L2: 1 Kor 1,26-31, Ev: Mt 5,1-12a

Kollekte für den Erhalt unserer Kirchen

09.30 Uhr Heilige Messe – Emmaus Kirche

09.45 Uhr Heilige Messe – St. Bonifatius

11.30 Uhr Heilige Messe – St. Katharina

Mittwoch, 01. Februar

Hl. Brigida

9.00 Uhr Heilige Messe – St. Katharina

Donnerstag, 02. Februar

Darstellung des Herrn – Lichtmess, Ev: Lk 2,22-40

9.00 Uhr Heilige Messe - Emmaus Kirche

Samstag, 04. Februar

18.00 Uhr Rockgottesdienst gestaltet vom YouC – St. Katharina

Sonntag, 05. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

Jk. A, L1: Jes 58,7-10, L2: 1 Kor 2,1-5, Ev: Mt 5,13-16

Kollekte für die Partnergemeinde

9.45 Uhr Heilige Messe - St. Bonifatius

10.00 Uhr Heilige Messe - St. Katharina

18.00 Uhr ökumenische Abendgebet - St. Katharina

Mittwoch, 08. Februar

9.00 Uhr Heilige Messe – St. Katharina

Donnerstag, 09. Februar

9.00 Uhr Heilige Messe – Emmaus Kirche

Samstag, 11. Februar

18.00 Uhr Wortgottesfeier – St. Katharina

Sonntag, 12. Februar - 6. Sonntag im Jahreskreis

Jk. A, L1: Sir 15,15-20, L2: 1 Kor 2,6-10, Ev: Mt 5,17-37

Kollekte für die Jugendarbeit

09.45 Uhr Heilige Messe – St. Bonifatius

10.00 Uhr Heilige Messe – St. Katharina

Offene Kirche St. Katharina

immer montags, mittwochs, donnerstags – St. Katharina

15.30 – 17.00 Uhr „Stilles Gebet“

immer freitags – St. Katharina

18.45 – 19.45 Uhr „Eucharistische Anbetung“

Sonntag, 29. Januar 11.30 Uhr St. Katharina

Der Taborchor singt u.a.:

Exaltabote	(Berthier)
Qadosch	(Lonquich)
Kum ba ya	(Lojewsky)
Holy, holy	(Aas)

Sonntag, 12. Februar 10.00 Uhr St. Katharina

Der Kirchenchor singt u.a.:

Halleluja	(ostkirchlich – Lonquich)
Groß ist der Herr	(Reger)
Wirf dein Anliegen	(Mendelssohn)
Wenn ich alle Sprachen	(Pytlik)

Mitteilungen aus der Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

der Pfarreirat hat mit dem GdG-Rat nach intensiver Abwägung beschlossen, dass der Sonntagsgottesdienst in der Emmauskirche ab Februar 2023 nicht mehr stattfinden kann. Es gibt weniger Priester, die zuverlässig der Eucharistiefeier vor stehen können. Das müssen wir zur Kenntnis nehmen und es bedarf von allen Seiten kreativen Ideen, wie wir mit dieser Situation gut umgehen.

Der erste Blick geht dabei zu den betroffenen Menschen, denen der sonntägliche Gottesdienst in der Emmauskirche genommen wird.

Eine Idee, die mir gekommen ist, ist die Bildung von **Fahrpatenschaften** oder **Tandems**. Das sähe so aus:

ein*e Autofahrerin verbindet sich mit ein oder zwei Leute, die nach St. Katharina am Sonntag zur Messe um 10 Uhr gefahren werden möchten. Die zwei oder drei verabreden sich telefonisch, ob und an welchem Sonntag das möglich ist. Es muss also nicht jeden Sonntag sein, sondern richtet sich nach dem Bedarf und den Fahrmöglichkeiten.

Inzwischen gibt eine Liste für diejenigen, die gefahren werden möchten. Dort trägt man sich mit Namen, Anschrift und Telefonnummer ein. Diese Liste liegt in der Emmauskirche aus.

In eine zweite Liste, die in St. Katharina ausliegt, tragen sich die ein, die den Fahrdienst anbieten können.

Anschließend werden die Verbindungen hergestellt.

Das Pfarrbüro nimmt gerne Meldungen entgegen und leitet sie weiter.

Auf diese Weise können kleine neue Gemeinschaften entstehen und das „Einleben“ in St. Katharina wird dadurch erleichtert.

Ich wünsche mir auch weitere Anregungen und Erweiterungen. Die Eucharistiefeier ist die „Hochform“. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich um das Wort Gottes zu versammeln. Auch in diese Richtung gibt es bereits Überlegungen.

Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir als Gemeinde gut nacheinander schauen und dann sehen, was neu möglich ist. Dazu bedarf es Bewegung von allen Seiten.

Ursula Becker

**Der YouC lädt ganz herzlich ein zum Rockgottesdienst
am Samstag, 04.02.2023 um 18.00 Uhr in St. Katharina**



SAVE THE DATE

Der Weltgebetstag findet statt! – auch wieder in unserer Gemeinde!

Freitag den 3. März 2023 in der Emmauskirche
17 Uhr!

Weltgebetstag 2023 – TAIWAN



29.01.2023, 4. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 4. Sonntag im Jahreskreis A / Mt 5, 1–12a

Für Kinder:

Jesus spricht heute von Salz und Licht – zwei Dingen, die jeder kennt. Es sind zwei alltägliche Dinge. Aber es fehlt etwas, wenn diese beiden Dinge nicht da wären. Wenn wir kein Salz haben, schmeckt unser Essen nicht. Haben wir kein Licht, kommen wir in der Dunkelheit nicht zurecht. Wie wichtig Salz und Licht sind, merken wir erst, wenn sie fehlen.

Jesus sagt heute, dass wir wie Salz und Licht sein sollen: Salz für die Erde und Licht für die Welt. Die Menschen leben auf der Erde. Wir sollen also für die Menschen in der Welt Salz und Licht werden.

Erst mit Salz schmeckt etwas richtig gut. Ohne Salz ist es fade und langweilig. Wir sollen also dafür sorgen, dass die Menschen gut leben können. Weil wir das Salz sind, ist es wichtig, dass wir selbst handeln. Wenn wir es nicht tun, fehlt etwas. Jedes noch so kleine Salzkorn zählt. Schau dir einmal Salzkörner an, wie klein sie sind. Und doch hat jedes Salzkorn seinen Geschmack. Probier es aus. Jeder ist wichtig!

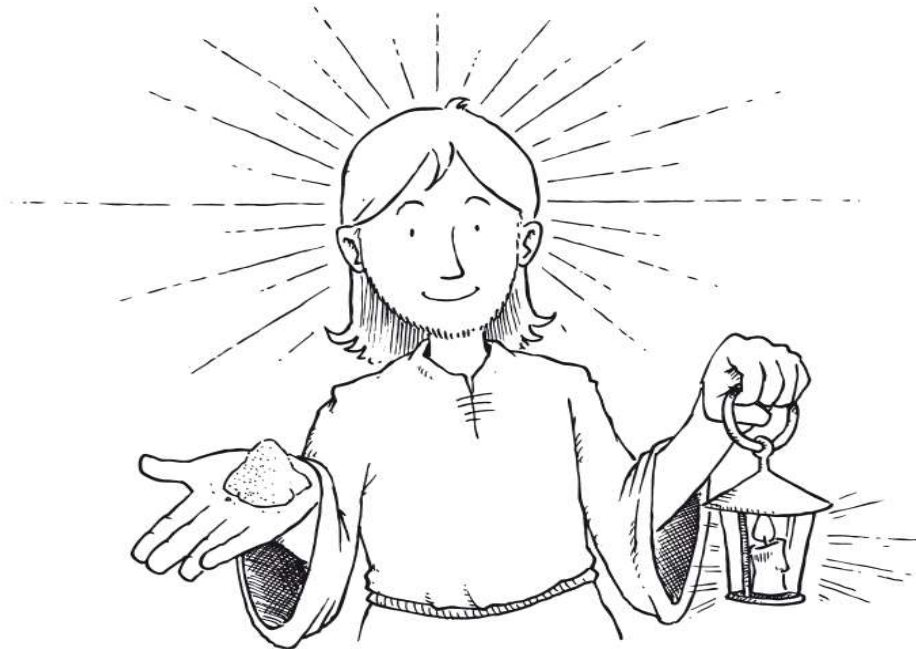
Jeder, der gut handelt, ist wie ein Licht für andere. Dabei braucht man kein Leuchtturm sein. Wenn es ganz dunkel ist, genügt schon ein kleines Streichholz oder ein kleiner Funke und es wird heller. Auch die kleinen Dinge zählen.

Wenn aber jemand nur an sich denkt, ist er wie eine Kerze, die ihr Licht für sich behalten möchte. Probier es aus: Entzünde eine Kerze (natürlich nur, wenn Mama oder Papa dabei sind) und stelle sie unter einen Topf oder eine Tasse. Du wirst sehen, dass sie nach kurzer Zeit ausgeht. Licht kann man nicht für sich behalten. Dann verliert man es. Licht wird nur größer wenn man es teilt. Das siehst du, wenn du eine brennende Kerze hast und eine andere an ihr entzündest. Schau, wie groß die Flamme wird.

Salz der Erde und Licht der Welt – jeder ist wichtig und auch die kleine gute Tat macht die Welt heller. Komm und helfe mit!

(Dr. Werner Kleine, Pastoralreferent)

05.02.2023, 5. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 5. Sonntag im Jahreskreis A / Mt 5, 13–16

Für Kinder:

Jesus spricht heute von Salz und Licht – zwei Dingen, die jeder kennt. Es sind zwei alltägliche Dinge. Aber es fehlt etwas, wenn diese beiden Dinge nicht da wären. Wenn wir kein Salz haben, schmeckt unser Essen nicht. Haben wir kein Licht, kommen wir in der Dunkelheit nicht zurecht. Wie wichtig Salz und Licht sind, merken wir erst, wenn sie fehlen.

Jesus sagt heute, dass wir wie Salz und Licht sein sollen: Salz für die Erde und Licht für die Welt. Die Menschen leben auf der Erde. Wir sollen also für die Menschen in der Welt Salz und Licht werden.

Erst mit Salz schmeckt etwas richtig gut. Ohne Salz ist es fade und langweilig. Wir sollen also dafür sorgen, dass die Menschen gut leben können. Weil wir das Salz sind, ist es wichtig, dass wir selbst handeln. Wenn wir es nicht tun, fehlt etwas. Jedes noch so kleine Salzkorn zählt. Schau dir einmal Salzkörner an, wie klein sie sind. Und doch hat jedes Salzkorn seinen Geschmack. Probier es aus. Jeder ist wichtig!

Jeder, der gut handelt, ist wie ein Licht für andere. Dabei braucht man kein Leuchtturm sein. Wenn es ganz dunkel ist, genügt schon ein kleines Streichholz oder ein kleiner Funke und es wird heller. Auch die kleinen Dinge zählen.

Wenn aber jemand nur an sich denkt, ist er wie eine Kerze, die ihr Licht für sich behalten möchte. Probier es aus: Entzünde eine Kerze (natürlich nur, wenn Mama oder Papa dabei sind) und stelle sie unter einen Topf oder eine Tasse. Du wirst sehen, dass sie nach kurzer Zeit ausgeht. Licht kann man nicht für sich behalten. Dann verliert man es. Licht wird nur größer wenn man es teilt. Das siehst du, wenn du eine brennende Kerze hast und eine andere an ihr entzündest. Schau, wie groß die Flamme wird.

Salz der Erde und Licht der Welt – jeder ist wichtig und auch die kleine gute Tat macht die Welt heller. Komm und helfe mit!

Vorstellung Assistenzhund Blacky

Viele haben mich ja schon gesehen. Ich bin der schwarze Pudel, der die Gemeindereferentin Nicole Weiden-Luffy begleitet.

Da einige bereits nachgefragt haben, möchte ich mich einmal mit meinen Aufgaben vorstellen.



Ich bin kein normaler Familienhund, ich habe einen Beruf.

Ich werde zum medizinischen Assistenzhund ausgebildet.

Meine 4-beinigen Kollegen und ich werden ausgebildet, um unseren Menschen anzuzeigen, wenn sich gesundheitliche Probleme ankündigen.

Je nach Mensch können wir Diabetes, Epilepsie, schwere Migräne und bestimmte Herz-Kreislaufkrankungen wahrnehmen, bevor unsere Menschen bemerken, dass sie in gesundheitliche Schwierigkeiten kommen.

Durch unsere Signale können unsere Menschen dann entsprechende Medikamente einnehmen oder sich in eine sichere Position bringen.

Wir dürfen unsere Menschen überall hin begleiten (wenn ein entsprechendes ärztliches Attest vorliegt), d.h. zum Einkaufen ins Lebensmittelgeschäft, zum Arzt, ins Krankenhaus und auch zur Arbeit.

Daher sieht man mich häufig in der Kirche oder auf dem Friedhof.

Da ich erst 11 Monate alt bin, bin ich noch in der Ausbildung. Vieles klappt schon prima, einige Dinge muss ich noch üben.

Wenn ich ca. 2 Jahre alt bin, werde ich meine Abschlussprüfung ablegen.

Grundsätzlich bin ich ein lieber und verschmuster Hund, der Spielen und Gestreichelt werden sehr mag. Wenn ich aber arbeite (man erkennt es an meiner Kenndecke und meinem Geschirr) muss ich mich voll und ganz auf meinen Menschen konzentrieren.

Sie können mir dabei helfen, wenn Sie so tun, als ob ich gar nicht da wäre. Dies bedeutet bitte nicht ansprechen, nicht streicheln und ihre eigenen Hunde auch nicht zu mir lassen.

Übrigens gelte ich als Pudel als allergikerfreundlich und verliere auch keine Haare.

Viele Grüße

Blacky

Auflösung des Krippenrätsels aus dem Pfarrbrief 1/2023

Die Frage war, wer baut jedes Jahr die wunderbare Krippe in St. Katharina auf? Leider war bei der Fülle der Rückmeldungen keine richtige Antwort! Das heißt keine richtige Antwort, keine Belohnung.

Hier die Lösung:

Die Krippe wird seit vielen Jahren von Günther Brammertz und André Schüppen auf- und abgebaut.

Diesem Team sagen wir auf diesem Weg ***ganz herzlich Danke*** für den Dienst, an dem so viele Menschen große Freude haben, die vor und nach Weihnachten in die Kirche kommen.

Ursula Becker

Der nächste Forster Brief erscheint zum 12.02.2023



Kath. Pfarrgemeinde St. Katharina
Forster Linde 5, 52078 Aachen

Tel.: +49-241-40046-0
Fax: +49-241-40046-29

NEUE Öffnungszeiten ab 01.01.23

Mo., Mi., Do., Fr.: 09.00 – 12.00 Uhr
Do.: 15.00 – 17.00 Uhr
Di.: geschlossen

E-MAIL-ADRESSE

E-Mail: pfarrbuero.forst@gdg-forst-brand.de
Internet: www.st-katharina-aachen.de

Spendenkonto St. Katharina:

Sparkasse Aachen DE15 3905 0000 0000 0806 30
Bitte im Verwendungszweck Stichwort angeben